

**Post  
AN  
JEANNÉE**



### Gudenus, der Herr Pfarrer und die Dolly

Sie hängen Ihre Post an das liebe Wiener „Drippel-A“ an einem Rechtschreibfehler/Tippfehler bzw. einer Freud'schen Fehlleistung in einer Presseausendung auf. Würde man für alle Rechtschreibfehler/Tippfehler und Freud'schen Fehlleistungen in den täglichen Presseausendungen der Parteien einen Euro für unser marodes Stadtbudget zahlen müssen: Die Stadträtin Renate Brauner hätte keine Finanzsorgen mehr. Abgesehen davon sollten Sie wissen, dass die Ausformulierung der Presstedienste in der Regel nicht vom Unterzeichner selbst durchgeführt wird. Daher ist das Heruntermachen von Mag. Johann Gudenus überzogen.

Karl Schwing,  
stellv. Bezirksvorsteher in Wien 15

Der Pfarrer von Sitzendorf sollte sich vielleicht besser mit seinen abtrünnigen Schäfchen zusammensetzen und herausfinden, WARUM sie die Kirche verlassen haben, anstatt sie gleich an den Pranger zu stellen. Aber es ist halt einfacher, auf jemanden mit dem Finger zu zeigen, als seine Gründe zu hinterfragen. Sollte Hochwürden damit ein Problem haben, kann er sich ja seinen „Chef“ zum Vorbild nehmen. Denn Jesus hat sich auch zu den Abtrünnigen und Sündern gesetzt, mit ihnen geredet und sie nicht verurteilt.

Monika Endfellner,  
per E-Mail

Was Frau Dolly Buster betrifft, kann ich Ihnen nur raten: Seien S' doch nicht so zimperlich! Die Dame macht doch nur, was Unzählige Ihres Geschlechts konsumieren.

Edith Kolar,  
Wien

michael.jeannee@kronenzeitung.at

# Nix Genaves bei Fusionen!

Was war da in den vergangenen Monaten um das Projekt Gemeindefusionen nicht herumgeheimnist worden! Am Montag durfte man hoffen, dass die Schleier gelüftet würden. Franz Voves/Hermann Schützenhöfer, die steirischen Reformer, sollten in Sachen Gemeindefusion die Karten auf den Tisch legen. Wer, was, wo, wann...

Doch konkret gibt's nach wie vor nix. Schließlich sei erst die so genannte „Freiwilligkeitsphase“ im Finale, man wolle Spekulationen die Luft nehmen, appellierte, die Menschen nicht zu verunsichern – und das täte man mit falschen Interpretationen.

So weit, so gut: Bis jetzt habe es 305 Kontakte mit Gemeinden gegeben, in 114 Gesprächen seien „konkrete Vorstellungen“ (Voves) deponiert worden. 32 Kommunen wiederum hätten sogar gemeinsame Fusions-Vorschläge gemacht, bei 38 waren es Einzelideen – sagen wir, das fiktive Hinterholz geht mit

**Steiermark  
INOFFIZIELL**  
VON GERHARD FELBINGER



Unteroberberg und Hinterunterhaus zusammen.

Was es aber auch gegeben hat: Genau 59 Gemeinden wollen aber schon gar nix von irgendwelchen Fusionsplänen wissen. Hier

Ja, und ab 2015 soll dann alles auf Schiene sein, die Steiermark eine schlankere Gemeindestruktur haben.

In den Prozess gut eingebunden scheinen auch Gemeinde- und Städtebund. Erwin Dirnberger (VP) und Bernd Rosenberger (SP) sehen unisono ein respektables Ergebnis, das sie grundsätzlich mittragen können. Da sei bisher gute Arbeit geleistet worden.

Auf jeden Fall, Information und Transparenz stehen bei der Reform offensichtlich im Zentrum. Denn zeitgleich mit der Presse-Präsentation des neuen Leitbildes wurde das 40-Seiten-Konvolut für interessierte Steirer auch ins Internet gestellt. Unter: [www.gemeindefusionen.steiermark.at](http://www.gemeindefusionen.steiermark.at)



will man in eine intensive Informationsphase einsteigen. Denn eines ist für Voves/Schützenhöfer nach wie vor ungeschriebenes Gesetz: Kein drüberfahren, kein Zwang...

Weiter geht's jetzt mit einer Verhandlungsphase (bis September), der folgt die Entscheidungsphase (Ende Jänner 2013).



Voves/Schützenhöfer, flankiert von Dirnberger (l.) und Rosenberger.

Foto: Christian Jauschowitz

**Post  
AN  
JEANNÉE**



### Gudenus, der Herr Pfarrer und die Dolly

Sie hängen Ihre Post an das liebe Wiener „Drippel-A“ an einem Rechtschreibfehler/Tippfehler bzw. einer Freud'schen Fehlleistung in einer Presseausendung auf. Würde man für alle Rechtschreibfehler/Tippfehler und Freud'schen Fehlleistungen in den täglichen Presseausendungen der Parteien einen Euro für unser marodes Stadtbudget zahlen müssen: Die Stadträtin Renate Brauner hätte keine Finanzsorgen mehr. Abgesehen davon sollten Sie wissen, dass die Ausformulierung der Presstedienste in der Regel nicht vom Unterzeichner selbst durchgeführt wird. Daher ist das Heruntermachen von Mag. Johann Gudenus überzogen.

Karl Schwing,  
stellv. Bezirksvorsteher in Wien 15

Der Pfarrer von Sitzendorf sollte sich vielleicht besser mit seinen abtrünnigen Schäfchen zusammensetzen und herausfinden, WARUM sie die Kirche verlassen haben, anstatt sie gleich an den Pranger zu stellen. Aber es ist halt einfacher, auf jemanden mit dem Finger zu zeigen, als seine Gründe zu hinterfragen. Sollte Hochwürden damit ein Problem haben, kann er sich ja seinen „Chef“ zum Vorbild nehmen. Denn Jesus hat sich auch zu den Abtrünnigen und Sündern gesetzt, mit ihnen geredet und sie nicht verurteilt.

Monika Endfellner,  
per E-Mail

Was Frau Dolly Buster betrifft, kann ich Ihnen nur raten: Seien S' doch nicht so zimperlich! Die Dame macht doch nur, was Unzählige Ihres Geschlechts konsumieren.

Edith Kolar,  
Wien

michael.jeannee@kronenzeitung.at

# Nix Genues bei Fusionen!

Was war da in den vergangenen Monaten um das Projekt Gemeindefusionen nicht herumgeheimnist worden! Am Montag durfte man hoffen, dass die Schleier gelüftet würden. Franz Voves/Hermann Schützenhöfer, die steirischen Reformer, sollten in Sachen Gemeindefusion die Karten auf den Tisch legen. Wer, was, wo, wann...

Doch konkret gibt's nach wie vor nix. Schließlich sei erst die so genannte „Freiwilligkeitsphase“ im Finale, man wolle Spekulationen die Luft nehmen, appellierte, die Menschen nicht zu verunsichern – und das täte man mit falschen Interpretationen.

So weit, so gut: Bis jetzt habe es 305 Kontakte mit Gemeinden gegeben, in 114 Gesprächen seien „konkrete Vorstellungen“ (Voves) deponiert worden. 32 Kommunen wiederum hätten sogar gemeinsame Fusions-Vorschläge gemacht, bei 38 waren es Einzelideen – sagen wir, das fiktive Hinterholz geht mit

**Steiermark  
INOFFIZIELL**  
VON GERHARD FELBINGER



Unteroberberg und Hinterunterhaus zusammen.

Was es aber auch gegeben hat: Genau 59 Gemeinden wollen aber schon gar nix von irgendwelchen Fusionsplänen wissen. Hier

Ja, und ab 2015 soll dann alles auf Schiene sein, die Steiermark eine schlankere Gemeindestruktur haben.

In den Prozess gut eingebunden scheinen auch Gemeinde- und Städtebund. Erwin Dirnberger (VP) und Bernd Rosenberger (SP) sehen unisono ein respektables Ergebnis, das sie grundsätzlich mittragen können. Da sei bisher gute Arbeit geleistet worden.

Auf jeden Fall, Information und Transparenz stehen bei der Reform offensichtlich im Zentrum. Denn zeitgleich mit der Presse-Präsentation des neuen Leitbildes wurde das 40-Seiten-Konvolut für interessierte Steirer auch ins Internet gestellt. Unter: [www.gemeindefusionen.steiermark.at](http://www.gemeindefusionen.steiermark.at)



will man in eine intensive Informationsphase einsteigen. Denn eines ist für Voves/Schützenhöfer nach wie vor ungeschriebenes Gesetz: Kein drüberfahren, kein Zwang...

Weiter geht's jetzt mit einer Verhandlungsphase (bis September), der folgt die Entscheidungsphase (Ende Jänner 2013).



Voves/Schützenhöfer, flankiert von Dirnberger (l.) und Rosenberger.

Foto: Christian Jauschowitz